

# Daniel Küblböck feilte in Niederselters an seiner neuen Platte

**SELTERS-NIEDERSELTERS.** Selters ist wegen seines Selterswassers bundesweit bekannt, vielleicht auch bald wegen seiner Musikszene. Während halb Deutschland im Mehrzad- und Menowin-Fieber war, feilte ein „Superstar“-Urgestein hier an seiner neuen Platte.

Die Taunus-Gemeinde Selters wird immer mehr zu einer Künstlermetropole. Früher traf man hier beim Reiten durchs Eisenbacher Feld oder beim Billard spielen in der Kneipe Schlagerlegende Christian Anders („Es fährt ein Zug nach Nirgendwo“), dann übernahm die „frei gewordene Stelle“ als Eisenbacher Promi „Antonia aus Tirol“ („Fliegerlied“). Das konnten die Freunde aus Niederselters natürlich nicht einfach so länger auf sich sitzen lassen. Sie brauchten zum Wettkampf auf Augenhöhe auch einen TV-bekannteren Sänger. Wenn schon keine hübsche Österreicherin, dann zumindest einen schrillen Bayern. Einige, die dem jungen Mann mit der markanten Brille in Selters die letzten Monate mal zufällig über den Weg gelaufen sind, werden gedacht haben, irgendwoher kenne ich das Gesicht. Aber der kann das nie im Leben sein, der wohnt doch in Eggenfelden,



*Wahl-Hesse Daniel Küblböck bei der Arbeit im Selterser Studio „Tonquelle“.*

vielleicht zwischenzeitlich in Köln oder Berlin. Aber was sollte der ausgerechnet in Selters suchen? Daniel Küblböck hat in Niederselters gefunden, was er suchte. Bei Michael Krämer, in Sichtweite zum Seniorenpark „Carpe Diem“, ein ruhiges und professionelles Tonstudio („Tonquelle“), in Marco Breitenstein von der Musikschule „Notenspaß“ einen wahren Freund, der ihn mit seiner Kreativität beim Komponieren und Texten un-

terstützt. Aktuelles Projekt ist der Bodenmais-Song, den Daniel Küblböck beispielsweise kommenden Sonntag ab 14.30 Uhr live auf dem Flughafen im nordrhein-westfälischen Weeze präsentieren wird, um bei „Bodenmais meets Weeze“ Werbung für den bayerischen Urlaubsort zu machen. Es handelt sich um eine flotte Apres-Ski-Nummer mit Country-Einflüssen. Den Text hat Daniel selbst in bestem Bayrisch verfasst, die musikalische Idee

wurde von ihm gemeinsam mit Breitenstein umgesetzt, und in der „Tonquelle“ eingespielt. Daniel ist bereits seit einigen Jahren ein gern gesehener Gast im bayrischen Ski-Ort Bodenmais, dem „Urwald Bayerns“, und zeigt mit dem neuen Song seine Verbundenheit. Vielleicht schreibt Daniel ja auch einmal eine Hymne für den Selterser Mineralbrunnen. Nachdem jetzt Mitte Mai erst einmal ein Best Of-Album mit 40 Songs der letzten sie-

ben Jahre von ihm erscheinen soll, arbeiten Küblböck und Breitenstein bereits fleißig für Herbst an einigen neuen Songs. Der Musikstil wird sich zwischen Easy-Listening, Jazz und Swing bewegen, eben den Genres, in denen Daniel sich Zuhause fühlt und die nach Einschätzung des Künstlers zu seiner sanften, aber kraftvollen, Stimme ideal passen. Weit hat es Küblböck nicht, zur Arbeit nach Selters zu pendeln. Privat lebt er mittlerweile in Wiesbaden. Hier betreibt er heute seine eigene Künstleragentur und möchte neue Talente an die Spitze der Charts führen. Mit der Single „You drive me crazy“ stand er 2003 bereits selbst einmal auf Platz eins der deutschen Singlecharts, nachdem er durch die erste Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) bekannt geworden war. Küblböck wurde dort hinter Alexander Klaws und Juliette Schoppmann im Finale zwar „nur“ Dritter, war aber wegen seiner unverwechselbaren Art für viele Medien und Jugendlichen trotzdem der wahre „Superstar“. Über seinen legendären Unfall mit einem Gurkenlaster berichtete sogar die hochseriöse „Tagesschau“. Mittlerweile sagt Daniel von sich selbst, dass er ein nachdenklicher, erwachsener

Mensch geworden sei. Nach eigenen Angaben war er sowieso nie als Persönlichkeit die Figur, als die er von RTL damals verkauft worden ist. Dennoch bereut der heute 24-Jährige die „DSDS“-Teilnahme nicht, die für ihn damals ein gutes Forum war. Seine dadurch gewonnene Popularität möchte Daniel Küblböck für neue Projekte nutzen. Kürzlich feierte der frühere Dschungelcampbewohner in Wiesbaden



beispielsweise in den Rhein-Main-Hallen sein Debüt als Moderator mit der ausverkauften „Küblböcks Talknight“. Diese Showreihe mit prominenten Gästen soll in der hessischen Landeshauptstadt zu einer festen Größe werden. Falls Daniel aber noch einmal in der Musikbranche richtig abräumen und seine fünfte Top-Ten-Scheibe feiern sollte, dann hat auch der „Quellort“ Selters Grund, kräftig mitzufeiern. *-rlu-*